

21. Marie Crespon – Anweisung, Verhör und Urteil / Instruction, interrogatoire et jugement

1600 Mai 30 – Juni 10

Marie Crespon aus La Chiésaz wird der Hexerei angeklagt. Sie wird verhört, mehrfach gefoltert und zum Tod auf dem Scheiterhaufen verurteilt.

5

Marie Crespon, de La Chiésaz, est accusée de sorcellerie. Elle est interrogée et torturée à plusieurs reprises, et condamnée au bûcher.

1. Marie Crespon – Anweisung / Instruction

1600 Mai 30

Gefangne

10

Maria Crepo von Chiesa oder Chastel S Denys soll erlassen werden, wan vogt Werro sie kheiner bößen sachen verdacht weiß.

Original: StAFR, Ratsmanual 151 (1600), S. 250.

2. Marie Crespon – Anweisung / Instruction

1600 Mai 31

15

Gefangne

Maria Crespo beckentlich angeben zesyn und aber irer armut wegen nit mögen uff reparation klagen, man soll dem landtvogt von Chilion zu schryben.

Original: StAFR, Ratsmanual 151 (1600), S. 253.

3. Marie Crespon – Anweisung / Instruction

1600 Juni 5

20

Gefangne

Maria Crespo beckantlich, in der sect zesyn und mit einem zauberren zehandlen^a gehabt, soll mit dem großen stein uffzogen werden.

Original: StAFR, Ratsmanual 151 (1600), S. 259.

25

^a Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: zes.

4. Marie Crespon – Anweisung / Instruction

1600 Juni 6

Gefangne

Maria Crespon beckantlich, dem bösen feind hommagium gethan und^a durch syn anstiftung ettliche personen und veech vergiftt zehaben. Man soll mit der marter fürfaren.

30

Original: StAFR, Ratsmanual 151 (1600), S. 261.

^a Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: zehaben.

5. Marie Crespon – Anweisung / Instruction

1600 Juni 7

Gefangne

5 Maria Crepon soll für gricht gestelt werden, wyll sie nach erlittner volterig anredt ist, ein strudlerin zusyn.

Original: StAFR, Ratsmanual 151 (1600), S. 267.

6. Marie Crespon – Verhör und Urteil / Interrogatoire et jugement

1600 Juni 10

10 Vollgt die müßhandlung unnd vergicht, so Merya, Jhean [!] Crepons von Tschies-
sa, in der herschafft Bern gessen, eheliche tochter, in unserer gnädige herren
unnd obern dißer loblichen statt Fryburg gefencklichen banden verjächen unnd
bekhendt hatt.

15 Allß erstlich, so hatt die vogenante Merya Crepon verjächen unnd bekhendt, das
der böß geyst vor einen jar ongerlich in Frantz Freleys huß zu ira khommen, ohne
das sy gar nit wust, das es der böß fündt were. In bedacht, er wie ein andere mans
person gestalltet, wyßhoßen unnd ein grau wwanmoscht antragendt, doch die füß
wie ein ochs habendt. Inden ermellter Freley sy / [S. 181] sträng anhielt, sich ime
zu ergeben, dan er sy rych gnug machen wurd, das iren nit mehr vonnöten, die
20 almußen zu fordern müssen. So sy nit thun wollt, sonders alls sy das heylig crütz
für sich macht unnd sich gesegnet, verschwandt der böß geyst angents von ir.

Item hatt sy wytter bekhendt, vor einem jar achtmal der unkhüescheit halben mit
obermellenn [!] Frantz Freley, so man ouch unlangest executiert, vergäßen zeha-
ben.

25 Denne^a hatt sy verjächen unnd bekhendt, sich dem bößen vindt ergäben zehaben,
so sy mit synen kräuwlen mit gunst zumellden an ir wyblichen schem zeichnet
allß ouch uff dem haupt, do sy khein haar hatt; unnd allß derselb böß geist nun
sollichs an ir verbracht, hatt sy ime, mit gunscht^b zumellden, noch den hindern
khüssen müssen. Es / [S. 182] sye ouch ernampt böß geist, ir meyster, Poffaret
genant.

30 Item wytter hatt sy bekhendt, mit ermellten bößen fündt, irem meyster, ein mal
zuschaffen gehept, so sy gar warm tûchte.

Denne hatt sy verjächen, das der böß geist, ir meyster, ira etwas kleinen samens
geben mit bevelch, lütt unnd gutt domit zu vergüfftenn söllen. So sy gethan unnd
ermelles [!] samens Pierre Brageis von Chiesas veech geben unnd ime elliche khü
35 davon abgangen unnd gstorbenn syendt.

Wytter hatt sy bekhendt, mit ermelltem bößen geist, irem meyster, im ofenhuß zu
Ösch zu schaffen ghept habe. / [S. 183]

Item hatt sy wytter verjächen, Claudio, den schryber von Castell St Denis, mit ei-
nem öpffel, so sy ime geben, vergifft zehaben, das er sinn gstorbenn syg.

40 Wytter hatt sy bekhendt, den gysen von Sensales ein tochter mit einer büren (so
sy ira gebenn) vergüfft hab, unnd das deßwegenn sye sy nit beherbergen wollen.

Mehr hatt sy verjächen, doselbs by Sensales ein geyß unnd zwo zycklü^{c 1}, so Pierre Genz gsyn, mit ermelltem samem oder stoub vergüfft zehaben, unnd sinn sterben müssen.

Item, so hatt sy ouch bekhendt, das der vorernampt Frantz Freley unnd der böß geist das verschinen jar ein grossen treffenlichen hagell gmacht. Vorhabens, das gantz thaal domit zuverderben. / [S. 184] Sy, gefangne, habe aber doch nit darzu verhollffen, aberwoll innen (dwyll sy sollichs verhandlet) das morgen brott zu grüsch.

Wytter hatt sy verjächen, das sy unnd der obernampt Frantz Freley eines andern mals im bach von Sensales, dorin sy mitt wyssen ruten gschlagen, den hagell gmacht habindt.

Denne hatt sy bekhendt, vor sechs wuchen zu Bervischen zwo khü vor einem matten thurli vergüfft zuhaben, unnd das deßwegen sy ira etwas mülch geben, so ira wee im buch gethan.

Wytter hatt sy verjächen zu Corbers ein frau mit einem öpffell (so sy ira geben)^d vergüfft habe. / [S. 185]

Item, so hatt sy wytter bekhendt, im Grossen Wyler obgryers² in Frantz Laupes^e huß ein tochter vergiff zehaben.

Denne, so habe sy by Castell St Denis ein schwyn vergüfft.

Unnd zu Gurmells hab sy ouch ein färli unnd ein geyß vergüfft.

Wytter hatt sy verjächen unnd anzeigt, das sy der wienachten, so sy uff den catolischenn^f gebietten herumb zogen, der böß vündt gar nütt dan allein einer nacht zu ira in die gfangenschafft khommen unnd ira starck verboten, die warheit nit zu bekennen, dan sonst man sy verbrennen werdt.

Denne hab sy bekhendt, der üppigen sachen halb ellff männer erkhendt zehaben. / [S. 186]

Hatt^g sy verjächen, aber mals zwey schaaff vergüfft zehaben.

Unnd Jehan Datan^h habe sy ein geyß vergüfft.

Mehr hatt sy bekhendt, dem Marc von Viffis ein tochter vergiff zu haben und das deßwegen sy ira dhein brott nit geben wellen.

Item, so hatt sy wytter bekhendt, Frantzceyßa Mußi im Großen Wyler ob Gryers mit einer büren vergiff zehaben. Deß sy noch kranck sye unnd sy, gefangin, ime es nit wider abnehmen mög. Es sye dan sach, das der böß geyst ira etwas zügs darzu gebe, sollichs zu emendieren mögen. Doch ist sy dißer wortten wider abgfallen unnd anzeigt, eine irer gspülen es gethan habe. / [S. 187]

Denne hatt sy verjächen, wie sy dem Grimo de Choz etliche schaaff vergüfft hab unnd sinn gstorben syendt.

Wytter hatt sy bekhendt, zur Nüwenstadt³ ein wybs person Legiera Bessonna genant, so by den Marele gedient, vergüfft hab unnd desselbigen müssen.

Allß ouch im Rottschmondte habe sy ein man, der alls Nico Bowey genant, vergüfft, das er sin ouch gstorben sye.

Sy hatt ouch anzeigt, wie das sy enendt dem see gar vil veechsⁱ umbracht unnd vergüfft habe.

Item, so hatt sy ouch bekhendt, allhie in dißer statt an der Rychen gassen 6 portten oder hüßthüren, wie ouch in der Schmidt gassen, deren huß gsundt sy aber doch
5 nitt khendt, uß bevelch deß bößen geysts / [S. 188] angsalbet unnd geschmürbt habe.

Wytter hatt sy verjächen unnd bekhendt, mit iren gspilen unnd consortten in der tyfflüschen^j seckt unnd sinagog gwäßen zesyn.

Denne hatt sy bekhendt, wie sy unnd ir gspüle den Piere Rossie von Rottschmond
10 mit etlichen büren unnd nussen, so sy ime geben, vergifft habindt, das er sinn stürben müssen.

Mehr hatt sy anzeigt, das eine irer gspülen ein allten man zu Gurmells im ersten nūwen huß vergüfft hab.

Sy hatt ouch verjächen, es sye zwey jar unnd ein halbs, das sy gefangne sich dem
15 tyffell ergäben unnd ine für iren meyster erkhendt hab. / [S. 189]

Item, so hatt sy wytter bekhendt mit iren gspülen unnd consortten by einem was-
ser gägen Maracon, ir böße seckt unnd sinagog gehalten zehabenn.

Sy hatt ouch bekhendt zu Corsier einer armen frau zwey schaaft.

Item dem Marmet Ramel zu Chardonna dry kölber.

^k-Deme ouch zu Corsio zwey schaff, so der Raml^len waren. Allß auch by einer müli
20 ein khu, so ir kalb hatt, vergüfftet unnd sinn alle abgangen unnd gestorben syendt.
Item hatt sy witter verjächen unnd bekhenndt, das sy uff dem Mont von Chardona
ein kleine schür, so nitt vill wert was, mitt für, so ira der böß geyst, ir meyster,
gäben unnd ira befolchen sollichs zethun, sollen angesteckt unnd verbrenndt habe.
25 Deme hatt sy auch bekhenndt, das der tyfell, ir meyster, ira, der gefangnen, zum
gar offermall anlaß gäben, die lütt in diser statt zu vergifften unnd das von deß-
wegen, das man allhie über die armen so erbärmk^mlich ist, vill allmußen gäben.^{-k}
/ [S. 190]

Wytter hatt sy verjächen, eins mals ira ein frau by Plasselb bekhommen, so zu ira,
30 gefangnen, sagt, das diewyl unnd sy nit vill allmußen unnd brotts in den dörffern
fundindt, so wöllten sy deß bößen samens unnd staubs säyen unnd den landt-
lütten ir veech vergüfften, welches sy an etlichen ortten ouch gethan, weyß aber
doch nit, die dörffer zu nampsen, dan allein es zu Maggenberg sye.

Wytter hatt sy ouch verjächen unnd bekhendt, das sy unnd ir gspüli eins mals by
35 Brock einen so gar grossen wasserbruch unnd muß anricht, so by acht juffertten
erdtrichs verderpt unnd zerschleyfft habe.

Item wytter hatt sy verjächen unnd bekhendt, mit vor ernampten Francey Freley
und den bößen geyst by dem wyer der matten Aux Pangiertes⁴, / [S. 191] in der
herschafft Corjonay⁵ glägen, verhollffen ein hagell zemachen.

40 Wytter hatt sy verjächen, eins andern mals mit ermelltem Francey Freley unnd iren
beyder bößen geystern, by dem wasser Cherniat genant zu nechst einer müli, dem
chastelain Gay gehörig, ein anderer hagell verhollffen zemachen.

Item, so hatt sy wytter bekhendt, iren ersten eheman, Bernardt Groz genant, unnd zwo irer eygnen lyblichen töchtern vergiff zehaben, unnd das deßwegen ernamp-
ter ir man sy so ubell tractiert unnd gschlagen unnd sy gar jung was.

Wyttter hatt sy bekhendt, iren andern eheman, Francey Maning genant, vergiff zehaben, unnd das von deßwegen er ira alles ir hab unnd gutt verthett. / [S. 192]

Lestlich hatt sy verjächen unnd bekhendt, ira nit zu wüssen, wie vil jar oder wie lang es syⁿ, das sy sich deß strudellwercks angenommen oder beladen; vermeinende, es 12 oder 14 jar syn mög, das sy der böß geyst deß ortts antastet unnd besessen hab.

Diße vorgemelte müßhandlung und frävell hatt obgenante Merya Crepon vor, in unnd nach der martter fry bekhendt unnd bestättiget, ouch derowegen vor uß gott, den almechtigen, unnd ein gnadige oberkheidt umb gnadt unnd vätterliche verzyehung gebätten. / [S. 193]

Allßo nach abhör unnd verläßung obernampter armen frau begangnen missethatt, deren sy nochmaln nach der erlüttnen martter vor mehreren gwallt bekhandtlich unnd anredt gsyn, haben min gnädige herren unnd obern deß täglichen raths hoch unnd woll ermellter statt Fryburg daruff zu urtheill gsprochen unnd erkhendt, das min gnädiger herre schultheyß, allß ein statthallter deß heiligen Romischen rychs unnd ein liebhaber der gerechtikheidt, die gemelte Merya Crepon dem nachrichter ubergäben solle mit sollichem bevelch, das diesselbig zur anzeigung irer begangnen missethatt sy mitt vornen zesamen gebundnen henden uff ein schleyffen rücklingen legen unnd bünden, zu einer berücht, das sy nit würdig, uff daz heilig ertrich zegan unnd damethin zur statt hin uß, biß zur gwonlichen grichtstatt deß Galgenbergs mit / [S. 194] zweyen rossen schleyffen, sy^o doselbst ab der schleyffen nemen, sy uff ein plochleytter bünden, darnach ouch ein bygen holtz mit strauw unnd bullffer bestreüwt unnd beschenk uff richten, dieselb mit fyr anzünden. Demnach der armen frau ir brust mit eins seckli bücksen bullffers uberzychen unnd sy allso lebendig sampt der plochleyttern ins fyr stossen, so lang unnd vill biß der gantz lyb zu eschen verbrendt syg, ouch dodannen nit wychen solle, untz das seel unnd lyb von einandern verscheyden syent, unnd wo sy einiche güter hette, die sollendt der oberkheidt, hinder deren sy ligendt, confisquiert unnd verfallen syn, hiemitt s^{po} hälff unnd gnadt gott der armen seel.

Original: StAFR, Thurnrodel 9.II, S. 180–194.

^a Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: I.

^b Unsichere Lesung.

^c Unsichere Lesung.

^d Korrigiert aus: (so sy ira geben.

^e Unsichere Lesung.

^f Korrektur überschrieben, ersetzt: ch.

^g Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: denne.

^h Unsichere Lesung.

ⁱ Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: fuchs.

^j Korrektur überschrieben, ersetzt: ch.

^k Hinzufügung auf Zeilenhöhe von anderer Hand.

^l Korrektur überschrieben, ersetzt: e.

^m Hinzufügung oberhalb der Zeile.

- ⁿ Streichung: g.
^o Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: nemmen.
^p Korrektur überschrieben, ersetzt: h.
¹ Gemeint sind vermutlich Zicklein.
² Der Schreiber meinte wohl ob Gryers.
³ L'identification du lieu est incertaine. Il pourrait s'agir du quartier de la Neuveville ou de La Neuveville.
⁴ L'identification du lieu est incertaine. Il pourrait s'agir des Pangires.
⁵ L'identification du lieu est incertaine. Il pourrait s'agir de Cojonnex.

7. Marie Crespon – Urteil / Jugement

¹⁰ **1600 Juni 10**

Blutgericht

Maria Crespon saga^a bekenntlich, in diser statt ettliche hußthür angestrichen und ire zwen männer sampt zweyen töchtern^b und anderen personen vergifft und umbracht zehaben, und aber hüttigs tags in irer fürstellung wider in abred gsyn, nach-
¹⁵ erwerts nach ernstlicher ermanung wider gestendig, soll mit dem füwr verzert werden.

Original: StAFR, Ratsmanual 151 (1600), S. 272.

^a Unsichere Lesung.

^b Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: toch.